

Presse-Information

Berlin hat einen neuen literarischen Verlag: HANANI

Mit Irina Liebmann, Iwona Mickiewicz, Barbara Wrede und Christa Schmidt

Wieder hat sich einer getraut und einen Verlag für deutschsprachige Literatur gegründet: Es ist der Berliner Musikkritiker Martin Wilkening. Als „frisch gegründeten Berliner Verlag, der schon mit den ersten Publikationen viel verspricht“ empfahl seinen HANANI Verlag Caroline Fetscher im Tagesspiegel. Und die FAZ urteilte in einer Rezension, mit dieser Neugründung „wird die Stadt Berlin ihrem Ruf als Experimentierfeld abermals gerecht“. Mit Irina Liebmanns Buch „Das Lied vom Hackeschen Markt“ fand sich der Hanani Verlag auf der SWR-Bestenliste (Platz 2 im Februar 2013). Mit dem in einigen Tagen erscheinenden Roman „Ich bin’s“ von Christa Schmidt beginnt die Zusammenarbeit mit dem Buchgestalter Günter Karl Bose. Im Oktober 2013 wird der Verlag auf der Frankfurter Buchmesse vertreten sein.

DER VERLEGER Martin Wilkening, 1959 geboren, studierte Musik und Literaturwissenschaft, arbeitet als Musikkritiker und Autor und war längere Zeit als Deutschlektor an Universitäten in Korea und Albanien. Das Büchermachen ist für den passionierten Seiteneinsteiger die Erfüllung eines alten Traumes: „Die viel beklagte Krise des Buches ist gerade für einen kleinen Verlag eine große Chance, weil er sich das klare Bekenntnis zu diesem wunderbaren Medium und Texten, die haften bleiben, viel freier von den Zwängen des Marktes leisten kann.“

HANANI: Der Name des Verlags ist eine Hommage an einen genialen Leser, den legendären Talmud-Gelehrten Hanani. Mit seiner Auslegekunst des ältesten hebräischen Schöpfungsmythos‘, der Sefer Yezirah, vermochte er, der Legende zufolge, aus Buchstaben und Ziffern eine eigene reale Welt zu erschaffen. Und so ist jeder Leser auch ein Schöpfer, der einen Text zum Leben erweckt.

PROGRAMM: Der Hanani Verlag konzentriert sich auf neue deutschsprachige Literatur. Unter den Autoren finden sich bekannte Namen ebenso wie Debuts. Wilkening will Bücher machen, die „den Leser im Blick haben, aber auch durch die Eigenwilligkeit der Texte herausfordern - sei es mit der ins Absurde driftenden und sprachspielerischen Kurzprosa der ‚Konstruktionen im Haus‘ von Iwona Mickiewicz, sei es mit den untergründigen Korrespondenzen zwischen den Zeichnungen und den Alltagsgeschichten von Barbara Wrede in ‚Musik für Barbiepuppen‘ oder mit Irina Liebmanns ‚Lied vom Hackeschen Markt‘, das sich jenseits aller Schubladen frei zwischen Prosa und Lyrik bewegt.“

<http://www.hanani.de/>

Pressekontakt

Margarete Schwind Schwindkommunikation GbR Knesebeckstr. 96 10629 Berlin

Telefon: 030 31 99 83 20 Email: ms@schwindkommunikation.de